

dds

das magazin für möbel und ausbau

Kreatives Potenzial

Was uns zur ZOW 2012 erwartet

■ Reingedacht

Innenausbau im Detail: Kommunikationsinseln in einem Großraumbüro in Böblingen. (S. 16)

■ Aufgestiegen

Es muss nicht Massivholz sein: spannende Treppen aus Birke Multiplex und MDF (S. 34)

■ Abgetaucht

13 dds-Leser haben die neue Tauchsäge von Bosch gequält. Hat sie den Test bestanden? (S. 46)



Die zweigeschossige Eingangshalle mit wenigen markanten Holzexponaten

Ein Haus der Furniere

Der Umbau des Verwaltungsgebäudes des Furnierspezialisten Schorn & Groh setzt dessen Produkte pointiert in Szene: Okumé-Schäl furnier an der Außenfassade, die Innenausbauten als markante Unikate in Ziricote-Messerfurnier.

Einklang zwischen den erlesenen Furnieren und dem architektonischen Auftritt des Karlsruher Furnierspezialisten Schorn & Groh herzustellen war die Vorgabe an den Planer. Anders ausgedrückt: Die Gestaltung der Räume muss die Besucher emotionalisieren, bei ihnen «Lust auf Holz» erzeu-

gen und die Einzigartigkeit des Unternehmens transportieren.

Die Bestandssituation in dem Empfangsgebäude entsprach dem klassischen Nachkriegs-Sägewerk-Erscheinungsbild: kleinteilig und verschachtelt, eindrückt durch mächtige Holzpräsenz an Boden, Wand und Decke. Um dem

Verwaltungsgebäude im bestehenden Gebäudeensemble ein prägnantes Gesicht zu geben und um die beengte räumliche Situation zu entzerren, setzt Architekt Thomas Bechtold von der Bühler BauWerkStadt einen Anbau vor das bestehende Gebäude. Großflächige Verglasungen geben den Blick frei ins



An den Eiche-Brüstungseinbauten vorbei geht der Weg hinunter ins Foyer



Als Kontrast und dekoratives Element heben sich die in Ziricote furnierten Türportale hervor mit ihren siebgedruckten Seitengläsern



Die Empfangstheke mit integrierten Präsentationsnischen und zurückhaltendem Schorn-&-Groh-Logo



Das eingefärbte Okumé-Furnier lässt das Bauwerk wie ein edles Möbelstück wirken

Foto: Henrik Morsöck

Innere. Den äußeren Bezug zwischen dem Gebäude und den Produkten des Unternehmens schafft der Architekt durch eine furnierte Fassadenverkleidung. Die HPL-Platten aus Schichtholz des Herstellers Parklex bestehen aus einem hochdruckgepressten, thermogehärteten Kern und einem äußerst widerstandsfähigen, lichtbeständigen und wetterfesten Okumé-Furnier. Die Anknüpfung zwischen dem radikal entkernten Altbau und dem neuen Bauteil schafft ein zweigeschossiger Empfangsbereich. Die großzügigen Räumlichkeiten bilden den Rahmen für eine angemessene Präsentation der Produkte. Der Innenausbau zeichnet sich durch einen reduzierten Umgang mit Holzoberflä-

chen aus. Wenige, gezielt eingesetzte Holzarten kommen zum Tragen. Im Erdgeschoss ist es die mittelamerikanische Holzart Ziricote, im Obergeschoss ist es Eiche. Möbel kommen nur dosiert zum Einsatz, um den Furnieren Raum zur Entfaltung zu geben. Die Schreiner des Karlsruher Betriebes A-Mano schufen die teils exotischen Unikate, wie den Empfangstresen, den Bemusterungshop und die skulpturale Treppe.

Durch eine zweiflügelig verglaste Tür gelangt der Besucher vom Foyer aus direkt in die Furnierlagerhalle. Dort im Herzstück von Schorn & Groh lagern sechs der insgesamt acht Millionen Quadratmeter Furnier, welche der Furnierhändler für seine Kunden vorhält. HN

Hintergrund

Produktportfolio von Schorn & Groh

- weltweite Herstellung und Verkauf von Furnieren, Schnitt- und Rundholz
- acht Millionen Quadratmeter Furnier auf Lager, aus rund 140 Holzarten
- «Beece'n'flex»: vlieskaschierte Fixmaße bis zu einer Größe von 3,1 x 1,25 m, auf Wunsch vorgeschliffen und geflext
- «EasiWood»: mit starker Vliesrückseite, mechanisch vorgebrochene Holzfasern, dadurch geschmeidiger Materialverbund
- «One-of-a-kind Premium»: Der Käufer erwirbt den gesamten Stamm und erhält ein spektakuläres Unikat, das weltweit niemand sonst besitzen kann

Schorn & Groh GmbH
76139 Karlsruhe, www.sg-veneers.com